

Ralf Wagner
Klausur
Volkswirtschaftslehre 1. Semester

Bearbeitungshinweise:

- 1 - Es sind alle Aufgaben 1 – 5 zu bearbeiten
- 2 - Die Bearbeitungszeit beträgt 180 Minuten
- 3 - zugelassene Hilfsmittel: nichtprogrammierbare Taschenrechner
- 4 - Bitte beantworten Sie die Fragen in kurzen Sätzen oder ausformulierten Stichpunkten ☞ Zeit !
- 5 - Achtung: Die Aufgabenstellung besteht aus 3 Seiten!

Viel Erfolg!

Aufgabe 1 [Markt und Marktinterventionen]

- a) Funktionierende Märkte werden geräumt. Erläutern Sie diese Funktion und gehen Sie dabei anhand eines Beispiels aus der Industrie auf den Zusammenhang mit der Faktorallokationsfunktion ein. 4 Punkte
- b) Für einen Markt hat ein Marktforschungsinstitut für Angebot und Nachfrage folgende Abhängigkeiten ermittelt:
 $M_A = 1,5p + 4$
 $M_N = - 0,5p + 12$
Dabei liegen die Angaben für den Preis in €/Stück und die Menge in Millionen Stück vor. Ermitteln Sie Gleichgewichtspreis und –menge. 2 Punkte
- c) Ermitteln Sie für den unter c) beschriebenen Markt den Prohibitivpreis und erläutern Sie den ermittelten Wert aus der Sicht der Anbieter auf diesem Markt. 2 Punkte
- d) Welche Produzentenrente erzielt auf dem Markt von b) ein Anbieter, welcher 500 000 Stück mit einer Preisvorstellung von 2,50 €/Stück anbietet. Erläutern Sie anhand dieses Beispiels die generelle Wirkung der Produzentenrente auf alle Anbieter am Markt. 4 Punkte
- e) Am 1.1. 2007 wird in Deutschland die Umsatzsteuer („Mehrwertsteuer“) um drei Prozentpunkte erhöht. Stellen Sie diese Erhöhung in einem idealtypischen Marktmodell grafisch dar. Werten Sie die Wirkung dieser Steuererhöhung bezüglich des Markteingriffs, der Preiswirkung sowie der gesamtwirtschaftlichen Konsequenzen (zwei). 6 Punkte
(vollständige Beschriftung)

Aufgabe 2 [Nachfragerverhalten]

- a) Noch immer steigen die Benzin- und Energiepreise. Stellen Sie im Modell der Nachfrage nach zwei Gütern alle Veränderungen dar, welche eintreten, wenn das Gut 1 diese Gütergruppe repräsentiert und das Gut 2 im Preis stabil bleibt. Kennzeichnen Sie alle Effekte in Ihrer Darstellung. 5 Punkte
- b) Erläutern Sie anhand einer Formel, wie sich die beiden Güter (Aufgabe a)) ohne Veränderungen im Gesamtnutzen austauschen können. 3 Punkte
- c) Nennen Sie die wesentlichen Bestimmungsgründe für die Preis- und Mengenvorstellung der Nachfrager. 3 Punkte
- d) Im Nachweihnachtsgeschäft rabattiert ein Berliner Kaufhaus einen Geschenkartikel von bisher 50 auf 40 Euro pro Stück. In den ersten Januarwoche stieg daraufhin der Absatz von 200 Stück je Vorweihnachtswoche auf 300 Stück. Bewerten Sie diese Entscheidung mit Hilfe der zu ermittelnden Preiselastizität der Nachfrage. 4 Punkte

- | | |
|--|----------|
| d) Erläutern Sie anhand eines Beispiels und der Methode, wie man diesen Zustand feststellt, was man unter <u>inferioren</u> Gütern versteht. | 3 Punkte |
| e) Wie bestimmt ein Haushalt die Nachfragemenge nach <u>einem</u> Gut? | 2 Punkte |

Aufgabe 3 [Anbieterverhalten]

- | | |
|--|----------|
| a) Erläutern Sie grafisch und verbal, wie ein Unternehmen mit ertragsgesetzlichen Kostenverlauf seine angebotene Menge bestimmt. | 4 Punkte |
| b) Definieren Sie den Begriff Betriebsminimum und erläutern Sie, welche Bedeutung diesem Zustand bei der Bestimmung der individuellen Angebotsfunktion eines Unternehmens zukommt. | 4 Punkte |
| c) Erläutern Sie den Zusammenhang zwischen Grenzkosten und variablen Kosten. | 2 Punkte |
| d) Stellen Sie in einem Diagramm der Minimalkostenkombinationen einen Expansionspfad so dar, daß er eine kostendegressive Substitution von Arbeit durch Kapital abbildet und <u>erläutern</u> Sie die Aussagen Ihrer Darstellung in Stichpunkten. | 4 Punkte |
| e) Viele Unternehmen reagieren derzeit auf die gestiegenen Arbeitskosten mit einer Substitution durch Kapital, ohne daß sich dabei die Produktionsmenge ändert. Erläutern Sie, in welchen Proportionen sich dieser Austausch vollzieht und bewerten Sie ihn mit den Konsequenzen auf die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Produktivitäten. | 5 Punkte |
| f) Nennen Sie ein Beispiel für die Ursache unelastischen Anbieterverhaltens. | 1 Punkt |

Aufgabe 4 [Marktformen und Wirtschaftsordnung]

- | | |
|--|----------|
| a) Was versteht man unter kooperativ-strategischem Marktverhalten? | 1 Punkt |
| b) Gegeben sei ein Markt mit einem Angebotmonopol. Als Kostenfunktion des Monopols ließ sich folgender Zusammenhang feststellen:
$K = 5 + 2M^2$. Als Preis-Absatz-Funktion ermittelte ein Marktforschungsinstitut die Gleichung $M = 8 - 0,5p$. Kosten und Preise liegen in €/Stück, die Menge in Millionen Stück vor. Ermitteln Sie den zu erwartenden Monopolpreis und die vom Monopol abgesetzte Menge. Begründen Sie jeweils Ihre Rechenschritte. | 4 Punkte |
| c) <u>Erläutern</u> Sie, zu welchen Unterschieden es in der Markt- und Rentenwirkung (incl. Beispiele) bei der Monopolpreisbildung im Vergleich zu freien Konkurrenz kommt? | 6 Punkte |
| d) Unter welchen Voraussetzungen können Monopole dennoch volkswirtschaftlich sinnvoll sein? Nennen Sie zwei. | 2 Punkte |
| e) Wann liegt auf einem Markt freie Konkurrenz vor? | 2 Punkte |
| f) Erläutern Sie, wie das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen Fusionen zwischen Unternehmen regelt. Gehen Sie dabei auf die gegenwärtigen Probleme ein. | 2 Punkte |
| g) Zeigen Sie grafisch und verbal an einem idealtypischen Markt für die Faktorleistung Arbeit die Marktwirkung eines echten Mindestlohnes. | 3 Punkte |

Aufgabe 5 [VGR]

In einer offenen Volkswirtschaft worden folgende Geldströme gemessen:

- Die Unternehmen produzierten und verkauften Güter im Umfang von 17000 Geldeinheiten (GE). Die Lohnkosten beliefen sich dabei auf 6000GE. Die Abschreibungen der Unternehmen wurden mit 2000 GE, die wechselseitigen Vorleistungen mit 4000 GE gemessen. Darüber hinaus importierten die Unternehmen für 2000 Geldeinheiten Güter, welche vollständig als Vorleistungen verwendet wurden.
- Exportiert wurden von den Unternehmen Güter im Umfang 4000 GE.
- Der Staat stellte öffentliche Güter im Umfang von 5000 GE zur Verfügung. Dafür wurden Vorleistungen der Unternehmen von 2000 GE gekauft. Der Staat erhob zur Finanzierung seiner Leistungen eine Steuer auf einem Drittel auf Gewinne und Einkommen. An die Haushalte wurden insgesamt 1000 GE Transferleistungen (Sozialhilfe usw.) gezahlt.
- Für insgesamt 5000 GE konsumierten die Haushalte Konsumgüter, welche durch die Unternehmen hergestellt wurden.

- | | |
|---|----------|
| a) Stellen Sie ein gesamtwirtschaftliches Kontensystem auf, welches nach Produktion, Einkommen und Vermögen unterscheidet, wobei die Vermögensströme in einem dem Bankensektor entsprechenden Konto zusammenzufassen sind, und verbuchen Sie die aufgeführten Geldströme. | 5 Punkte |
| b) Bilden Sie die jeweiligen Salden. Erklären Sie diese (ausreichend: Beschriftung der Zahlen mit Wort oder aussagefähiger Abkürzung) und führen Sie die entsprechenden Gegenbuchungen durch. | 5 Punkte |
| c) Ermitteln Sie die Wirtschaftsleistung auf den drei möglichen Wegen. (Rechenweg angeben) | 3 Punkte |
| d) Ermitteln Sie die Lohnquote. | 1 Punkt |
| e) Erläutern Sie kurz Ihre Buchung der Abschreibungen. | 2 Punkt |
| f) Für 2004 wies das Statistische Bundesamt einen Saldo der Primäreinkommen aus der übrigen Welt von + 0,35 Milliarden € aus. Erläutern Sie diese Größe und gehen Sie dabei auch auf den gemessenen Zahlenwert ein. | 2 Punkte |
| g) Die Staatsquote betrug 2004 knapp 47 Prozent. Erläutern Sie diesen Wert und nennen Sie eine Einwand gegen die Aussagefähigkeit dieser Kennzahl. | 2 Punkte |

Nachtrag

Ich habe im Unterricht folgende Übungsaufgabe vorgestellt:

.....